

Im Südosten der Königstein, über den der Papststein hereinschaut; l. von der Festung der Kleinhennersdorfer Stein, zwischen beiden im Hintergrunde der Kleis; l. über den Kleinhennersdorfer Stein hinaus der Kaltenberg; vor dem Königsteine Struppen. Weiter l. der Lilienstein; dahinter r. der Grosse Winterberg; l. vor dem Lilienstein der Kleine Bärenstein (Häuschen) und der Grosse; zwischen beiden im Hintergrunde der Kl. Winterberg, über den der Tannenbergliehereinschaut. Vor dieser Gruppe Pirna (Sonnenstein; Elbbrücke; Sandsteinbrüche); l. desselben Copitz; darüber die Rauensteine, die Kirche von Dorf Wehlen und die Wehlener Linden und im Hintergrunde die Felsen des Polenzthales (Brand); weiter l. folgt der Basteiturm, der kahle Rücken des Waitzdorfer Berges und der bewaldete des Thomaswaldes (ziemlich Ost); vor Pirna im Bogen der Elbe Pratzschwitz u. vor diesem Heidenau. Nun folgt weiter l. im nächsten Vordergrunde Gommern; l. darüber hinaus (ziemlich Nordost) der Porsberg (einzelne hochragende Bäume); r. unter demselben 1. Oberpoyritz; r. vor diesem, hinter dem Pillnitzer Tännigt, 2. Kleingraupa und weiter r. 3. Grossgraupa (Schloss). Zwischen 1 und 2 die Dittersbacher Höhe (Turm); zwischen 2 und 3 im Hintergrunde Stolpen mit dem Ruinenkranze seines Schlosses; r. über 3 der Valtenberg (Turm). Vor 1 und 2 Söbrigen und diesseits der Elbe Zschieren; r. von Grossgraupa (3) Hinterjessen; darüber Liebenthal, über dieses hinaus der Hochwald; r. von Liebenthal die Sandsteinwände des Liebenthaler Grundes und Lohmen; darüber die Hohburkersdorfer Linde und der Ungerberg; vor Lohmen Birkwitz; im Vordergrunde Mügeln (Essen der chemischen Fabrik).

Wir lenken den Blick wieder zum Porsberg zurück; l. hinter demselben der Triebenberg; auf dem Kamme nach l. gehend treffen wir zunächst die Schönfelder Windmühle; r. unter derselben Pillnitz (Schloss, Ruine, Kirche); weiter l. auf dem Kamme die Rockauer Linde; unter derselben Hosterwitz (Keppschloss, dreiturmig; Keppgrund); vor diesem Kleinzschachwitz; weiter l. auf der Höhe die Gönsdorfer Windmühle, Schloss Helfenberg und Pappritz; darunter Niederpoyritz und diesseits der Elbe Laubegast; im nächsten Vordergrunde Grossluga; hinter demselben Grossschachwitz. Weiter l. oben (im Norden) der Rochwitzer Busch; darunter Wachwitz. Weiter

l. im Vordergrunde die Station Niedersedlitz; dahinter Leuben (Kirche) und dann Loschwitz (Kirche), über welchem der Weisse Hirsch (Kurhaus mit Turm), r. desselben der Weisse Adler (Turmhaus) und dahinter die Dresdner Heide erscheinen. Nun kommt im nächsten Vordergrunde Kleinluga; dahinter Niedersedlitz; r. hinter diesem Grossdobritz und r. darüber hinaus die Esse des Dresdner Wasserwerkes; auf der Höhe Klotzsche und die Rhänitzer Windmühle; weiter r. die Prinzenschlösser; l. fallen die langen Fronten der Militärbauten auf; vor diesen Striesen (Kirche). Nun folgt Dresden mit den Lössnitzer Weinbergen im Hintergrunde (das Spitzhaus r. hinter der Frauenkirche). Vor der katholischen Kirche im Vordergrunde die Niedersedlitzer Windmühle und r. derselben die Gasanstalt in Reick; über diese hinaus auf der Höhe die ehem. Boxdorfer Windmühle. Im Nordwesten erscheint im Vordergrunde Lockwitz (Kirche); dahinter Nickern und über dieses hinaus Gostritz; über den niederen Gasthof zu Lockwitz (rechtes Dorfende) hinaus die Kirche von Leubnitz; ganz wenig r. derselben am Horizonte der Meissner Dom; r. von Leubnitz das Gasthaus zum Goldenen Stiefel auf dem Pfaffenberge und gerade über dieses hin die Kirche von Briessnitz. Wir suchen uns wieder den Königstein auf; r. desselben der Gorisch; zwischen beiden schaut der Papststein herein; r. vom Gorisch der Pfaffenstein (schroffe Wände); zwischen beiden im Hintergrunde der Rosenberg; weiter folgen die Zschirnsteine; dann im Südosten der Cottaer Spitzberg; am Fusse desselben Grosscotta; weiter r. im Hintergrunde der Schneeberg (Turm); im Vordergrunde Dohna (Kirche, Schlossberg r. davon); r. vor Dohna, ziemlich Süd, Gamig (Schloss und Kapelle); darüber hinaus Burkhardtswalde (mit dominierender Kirche) und im Hintergrunde der zweigipfelige Sattelberg; l. von Gamig im Müglitzthale der Turm des Weesensteiner Schlosses. Weiter r. uns wendend, gewahren wir ganz im Vordergrunde Wölkau; darüber hinaus der Geising; etwas weiter r. auf der Höhe der „Finkenfang“ (Linde) und r. desselben über den Kamm hereinschauend die Spitze des Maxener Kirchturmes (schwer erkennbares Objekt); weiter r. der Sandberg bei Wittgensdorf (einzelner Baum), hinter dem r. die Tellkoppe erscheint; dann folgt der Luchberg; weiter r. im Südwesten der Wilisch; l. unter diesem Röhrsdorf